

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 2

Artikel: Swiss Fabric Group
Autor: T.S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

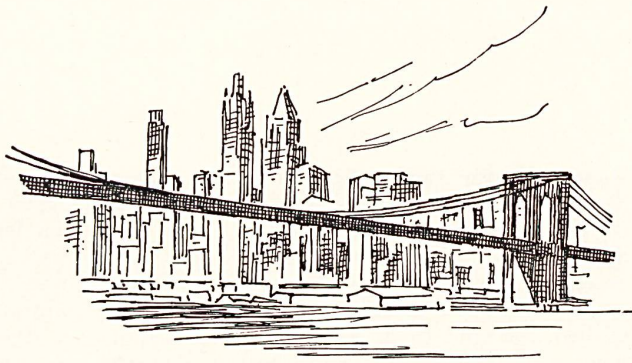
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



SWISS FABRIC GROUP

Wir haben an dieser Stelle bereits mehrmals über die «Swiss Fabric Group» berichtet und möchten unsere Leser heute lediglich daran erinnern, dass diese Organisation, mit Sitz in der Schweiz und in New York, die Interessen vieler schweizerischer Stickerei- und Baumwollfeingewebe-Fabrikanten vertritt. Sie hat sich besonders zur Aufgabe gestellt, den Vertrieb dieser Fabrikate in den Vereinigten Staaten zu fördern, wobei sie für deren echt schweizerischen Ursprung bürgt und sie gegen unlauteren Wettbewerb schützt. Jedes Jahr veranstaltet die Gruppe in New York eine Modeschau, wobei zahlreiche Modelle amerikanischer Konfektionshäuser gezeigt werden, welche mit schweizerischen Geweben hergestellt wurden. Heute trachtet man danach, zu zeigen, dass diese Gewebe sich nicht nur für Fest- und Galakleider, sondern auch für Alltagskleider eignen, wie unsere New Yorker Korrespondentin dies im folgenden Aufsatz besonders hervorhebt.

Die diesjährige Schau fand am 9. Februar im Hotel Pierre statt und erntete einen noch grösseren Erfolg als voriges Jahr. Als Ehrengäste waren folgende Persön-

lichkeiten anwesend: der schweizerische Generalkonsul in New York, Dr. Fred Gygax, und Gemahlin; Legationsrat Dr. Fritz Real von der schweizerischen Gesandtschaft in Washington und Gemahlin; der Collector des New Yorker Hafens, Robert W. Dill, und Gemahlin; der frühere Gesandte der USA. in der Schweiz, Richard C. Patterson, und Gemahlin sowie Frau Maria Stader, die bekannte schweizerische Konzertsängerin.

Im ganzen wurden 73 Modelle, alle von Firmen ersten Ranges, gezeigt, die meisten aus New York, andere aus Los Angeles und Dallas, eine aus Paris und sechs aus Zürich. Als Beigabe wurde das Kostüm, welches die kleine Heidi im gleichnamigen Schweizer Film trug, vorgeführt.

Bemerkenswert ist noch, dass sämtliche Accessoires, wie Hüte, Handschuhe, Schuhe und Handtaschen aus schweizerischen Geweben hergestellt waren.

Unter den 500 eingeladenen Gästen befanden sich mehr als 150 Vertreter der Fachpresse, ferner Einkäufer des Detailhandels aus allen Teilen der USA.

T. S.

Die St. Galler Feingewebe und die amerikanische Mode

Man muss auf die zwei letzten «Vorkriegszeiten» zurückgreifen, um in der Mode eine Zeitspanne zu finden, die sich in so grossem Masse den St. Galler Feingeweben und Stickereien gewidmet hat, wie es heute der Fall ist. Baumwoll-, Seiden-, Nylonstoffe und hochveredelte

Fasern überbieten sich gegenseitig an Reiz bei der gegenwärtigen Rückkehr der leichten Stoffe. Batist, Stickerei, Voiles, Satin und andere Fantasiestoffe aus feiner, glänzender Baumwolle tragen zur Entfaltung einer denkbar femininen und graziösen Mode bei. Diese Mode hat



Photo Edward Ozern



Hannah Troy, New York
Printed black cotton satin by
Mettler & Co. Ltd., St-Gall.

die seltene Eigenschaft, weder tyrannisch noch exklusiv zu sein. Deshalb auch kann dieselbe elegante junge Dame am Morgen ein Paar Slacks aus Zwillich mit einem Chemisier aus Baumwolltrikot tragen und am Nachmittag einen Lingerierock aus Batist im « Babystil » anziehen, der mit Rüschen und Stickereien garniert ist. Je nach Beschäftigung, Tages- und Nachtzeit, sind die verschiedensten Aspekte erlaubt. Die sportlichen Anzüge aus praktischen und soliden Stoffen wechseln mit den leichten Kleidern aus delikate wirkenden Stoffen ab, die aber auch ihrerseits praktisch und solid sind. Zwillich, Piqué, Zeltleinwand sind leicht zu pflegen, genau wie Batist,

Martini, New York
Everflat organdy by
Taco Ltd., Zurich.

Baumwollsatin sowie die glänzenden Baumwoll- und Stickereistoffe. Man kann sie ohne weiteres waschen; sie zerknittern nicht mehr, noch entfärben sie sich an der Sonne. Diese wesentlichen und modernen Eigenschaften machen es aus, dass die feinen St. Galler Baumwollgewebe äusserst fraulich und doch nicht effeminiert wirken. Sie sind sogar so ausgesprochen sportlich, dass man am Strande den elegantesten Badekleidern aus weissem Nansuk, mit vollständig übereinandergelegten Volants aus klassischer St. Galler Lochstickerei bedeckt, begegnen kann. Diese gestickten Festons und feingelöchernten Girlanden steigen so duftig und frisch aus einem Meerbade wie aus einem Schaufenster. Sie trocknen rasch und bilden für junge Mädchen und Frauen die auf kokette Weise paradoxen und fröhlichen Strandkostüme, die man sich vorstellen kann.

Die jährliche « Fashion Show » der « Swiss Fabric Group » in New York hat diesen Frühling ein sehr vollständiges und verführerisches Bild der vielfältigen, aus

SWISS FABRIC GROUP



der Schweiz importierten Textilneuheiten und ihrer Verwendungsarten vermittelt. Dieselben gestatten es, die Stoffe zur Herstellung von Kleidern, Mänteln, Sommerkostümen, so gut wie zu Stadt- und Landensembles, vollständigen und doch beschränkten Reiseausstattungen, zu «Separates» — jenen kompakten und platzsparenden Garderoben, die aus einem raffiniert ausgedachten Assortiment von losen Stücken bestehen, welche nach Lust und Laune zusammengestellt werden können, um die Sport-, Strand-, Cocktail-, Dinnerkleider zu variieren — und endlich zu der unentbehrlichen, an duftige Kleider erinnernden Lingerie zu verarbeiten. Ausserdem sind die Kreationen der schweizerischen Weber und Sticker immer noch die Favoriten für die grossen Hochzeits-, Ball-, Promotions-, Konfirmations- und Taufkleider. Weit davon entfernt jedoch, sich auf diese Kategorie von gelegentlichen Ereignissen zu begrenzen, treffen wir St. Galler Feingewebe im Alltagsleben mit seinen verschiedenen Abschnitten gleicherweise wie an Festtagen.

SWISS FABRIC GROUP

**Murray Hamburger & Co. (Gaston Mallet),
New York**

Organdy in flower tones by
Reichenbach & Co., St-Gall.



Pat Premo, Los Angeles

Navy sheer voile with novelty clip cord
design in red and white by
Stoffel & Co. St-Gall.

Will Steinmann (Ted Shore), New York

Transparent organdy by
«Fisba Fabrics» manufactured
in Switzerland by
Christian Fischbacher Co., St-Gall.



Und das in all den unterschiedlichen Breitengraden des nordamerikanischen Festlandes sowie zu jeder Jahreszeit.

Eine unvergleichliche Auswahl an Mustern, Farben, neuen Gewebefeffekten, eine stets neu erblühende Fantasie charakterisieren die Schweizer Stoffe im allgemeinen, weil sie das Werk zahlreicher Fabriken sind, deren jede einzelne sich auf ihre Art spezialisiert hat. Jeder dieser Betriebe hat seine eigenen Zeichner, sein spezialisiertes und traditionsgemäss fachkundiges Personal, und kreiert somit exklusive Stoffe und nicht Massenserien. Daraus entsteht eine grosse Vielfalt an Neuheiten, die zu jeder

Jahreszeit in New York erscheinen und überall in den Vereinigten Staaten zum Verkauf gelangen. Trotzdem bewahren diese Stoffe jene einzigartigen Qualitäten, die nur bei Kreationen zu finden sind, welche aus einer Industrie stammen, die durch ihren Individualismus fast den Charakter eines Handwerkes angenommen hat. Die amerikanischen Konfektionshäuser von New York bis Miami, von Dallas bis Los Angeles können in den reichhaltigen Kollektionen, die ihnen St. Gallen bietet, eine unendliche Vielfalt von Stickereistoffen, Organdi, Batist und allen Arten feiner Stoffe finden, die ihren Modellen

Elizabeth Arden, New York
White organdy by
Stoffel & Co., St-Gall.



SWISS FABRIC GROUP



Dave Bellsey, New York

«Nelo Stellosa» khaki colored cotton suiting with
corded and nubbed weft yarns by
J.-G. Nef & Co., Herisau.



Janice Milan, New York

Tokay red cotton honan by
Stoffel & Co., St-Gall.

SWISS FABRIC GROUP

das persönliche und exklusive Cachet verleihen werden, auf das jedes gute Couture- oder Konfektionshaus ausgeht. Der gute Ruf dieser Stickereien und übrigen Textilien aus St. Gallen muss nicht mehr geschaffen werden. Er wurde durch Tradition erlangt und ist fest begründet. Das gegenwärtige Verdienst dieser Produktion besteht darin, dass sie sich nicht mit den Lorbeeren der vergangenen Jahre zufrieden gegeben hat, sondern in ihrem anhaltenden Streben nach Vervollkommenung und neuen Ideen äusserst vital geblieben ist. Ihr gegenwärtiges Anpassungsvermögen erhält und vergrössert die Gunst, welche die Baumwolle heutzutage in der ganzen Welt genießt.

Thérèse de Chambrier

John Norman, New York

White organdy (peignoir) and
batiste (gown) by «Fisba Fabrics»
manufactured in Switzerland by
Christian Fischbacher Co., St-Gall.

